

2008

Stadtverwaltung
Meerane
FB Finanzen



BETEILIGUNGSBERICHT 2008

Gesetzliche Grundlage und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht leistet einen wichtigen Beitrag zu größerer interner und externer Transparenz bei denjenigen gemeindlichen Aufgaben, die durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Organisationseinheiten erfüllt werden.

Gesetzliche Grundlage ist der § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung, der folgenden Wortlaut hat:

Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

§ 99 SächsGemO (Gesetz) - Landesrecht Sachsen

Beteiligungsbericht

(1) Dem Gemeinderat ist zum 31. Dezember eines jeden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. In dem Beteiligungsbericht müssen mindestens enthalten sein:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

Dem Bericht sind als Anlage die Satz 2 entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

(2) Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens fünf Prozent beteiligt ist, insbesondere Folgendes ausweisen:

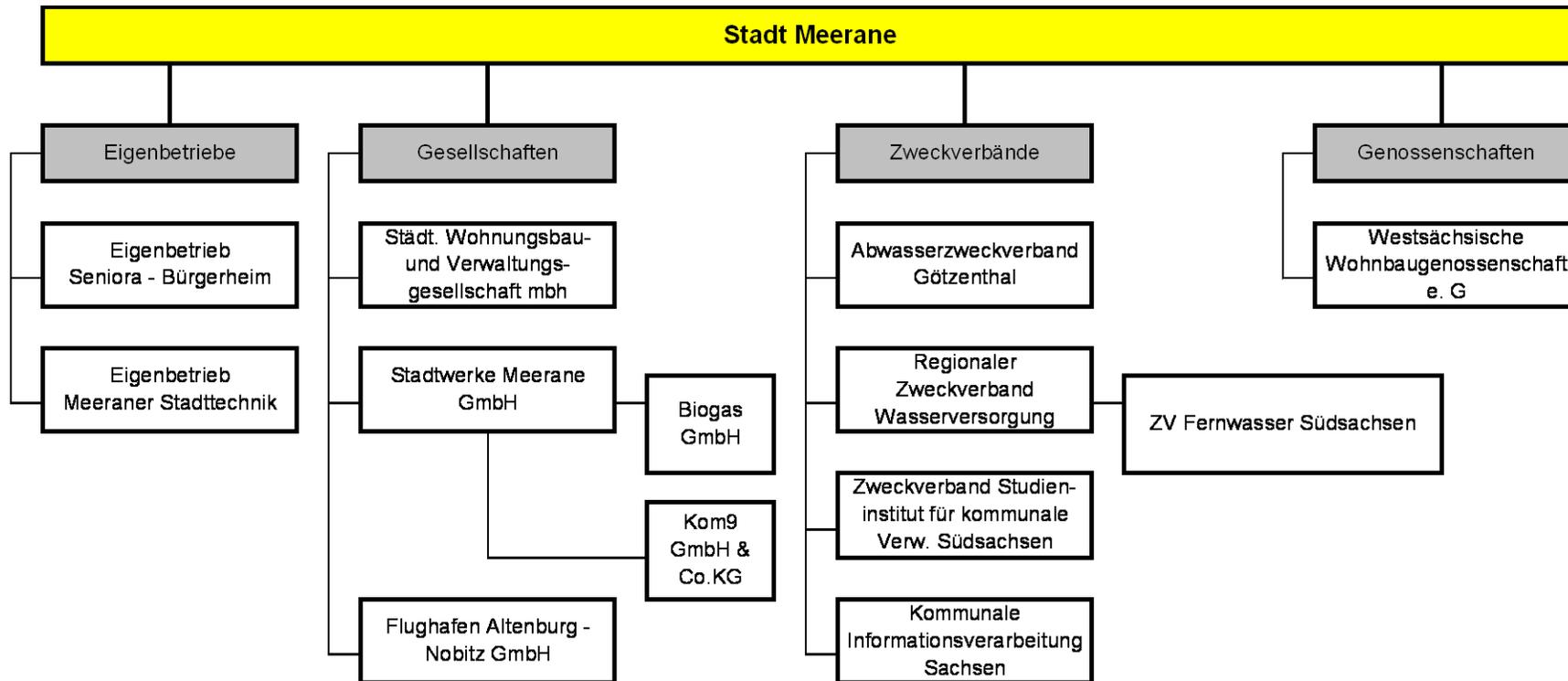
1. die Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Namen des bestellten Abschlussprüfers und, soweit möglich, die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner,
2. die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen,
3. wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauf folgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

(3) Der Beteiligungsbericht ist öffentlich auszulegen. Die Auslegung ist ortsüblich bekannt zu geben.

Inhaltsverzeichnis

1. Beteiligungen der Stadtverwaltung Meerane im Überblick	5
Unmittelbare Beteiligungen	
2. Eigenbetriebe	6
2.1 Eigenbetrieb Seniora	6
2.2 Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik	13
3. Gesellschaften	19
3.1 Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	19
3.2 Stadtwerke Meerane GmbH	25
3.3 Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH	32
4. Zweckverbände	40
4.1 Abwasserzweckverband „Götzenthal“	40
4.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	49
4.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	57
4.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	64
5. Genossenschaften	71
5.1 Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	71
Mittelbare Beteiligungen	
6. Beteiligung des Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	78
6.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen	78
7. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH	78
7.1 Biogas Meerane GmbH	79
7.2 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg	79

1. Beteiligungen der Stadtverwaltung Meerane im Überblick



2. Eigenbetriebe

2.1 SENIORA-Bürgerheim - Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	SENIORA-Bürgerheim		
Anschrift:	Robert-Baum-Straße 4	Tel.:	03764 / 76040
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 76042000

Rechtsform

Eigenbetrieb seit:	1. Januar 1998 (Beschluss Stadtrat 2/97/743 vom 20.11.1997)
Betriebsleitung:	Angelika Ursel - Geschäftsführerin

Rechtsgrundlage

Die Seniorenpflegeeinrichtung „SENIORA“ der Stadt Meerane wird als Eigenbetrieb nach den Bestimmungen des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes und seiner Fassung vom 26. Juli 2006 geführt.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb SENIORA verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke ohne Gewinnerzielungsabsicht. Zweck des Eigenbetriebes ist die Versorgung und Bereitstellung von Pflegeplätzen. Der Eigenbetrieb ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Betriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Leistungen des Eigenbetriebes SENIORA an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in €	2007 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den Eigenbetrieb SENIORA		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Stadtrat
Betriebsausschuss
Bürgermeister
Betriebsleitung

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Vorsitzender
Frau Isabell Glotz, Tierwirtin
Frau Sabine Martens, Juristin
Herr Karl-Heinz Liebezeit, Lehrer
Herr Axel Lorenz, Kraftfahrer
Herr Jürgen Funk, Unternehmer
Herr Bernd Zenker, Dipl.-Ing. i. R.
Herr Sven Schilling, Heilerziehungspfleger
Herr Gerd Schaarschmidt, Unternehmer

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Name des bestellten Abschlussprüfers

Stephanie Oberhauser, Wirtschaftsprüferin
B & P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	1.588.258,45

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb SENIORA**

	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	1.561	1.605	-44
Gesamtvermögen T€	1.931	2.005	-74
Anteil AV:GV in %	81	80	
Investitionssumme T€	15	191	-176
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	1.873	1.887	-14
Gesamtkapital T€	1.931	2.005	-74
Anteil EK:GK in %	97	94	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-14	44	-58
Umsatzerlöse T€	918	906	12
%	negativ	5	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-14	44	-58
Eigenkapital T€	1.873	1.887	-14
%	negativ	2	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	-20	174	-194
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>VZE 16</u>	<u>VZE 16</u>	
Umsatzerlöse T€	918	906	12
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	57	57	0
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	624	599	25
Gesamtaufwand T€	957	889	68
%	65	67	

Lagebericht

Der Eigenbetrieb SENIORA wird seit 1998 als kommunales Unternehmen der Stadtverwaltung Meerane geführt. Die Einrichtung betreut Senioren, die aufgrund ihres Alters und gesundheitlichen Zustandes auf Hilfeleistungen angewiesen sind. Die Auslastung der Pflegeeinrichtung ist seit ihrer Gründung 1998 relativ konstant und lag im Durchschnitt bei 98 %. Im Jahr 2008 war das Pflegeheim mit einem Auslastungsgrad von 100 % durchschnittlich mit 42 Personen belegt. Die Bewohnerzahl innerhalb der Pflegestufen unterliegt im Vergleich zu den Vorjahren keinen großen Schwankungen. Den größten Anteil mit ca. 50 % bilden dabei die in der Pflegestufe 2 zu betreuenden Senioren.

Trotz der ausgezeichneten Auslastung von 100 % schließt das SENIORA-Bürgerheim der Stadt Meerane das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von 14,2 TEUR ab. Das negative Jahresergebnis ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Einerseits wirken sich hier die erneut gestiegenen Lohnkosten infolge der Tarifierhöhungen aus, welche sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 TEUR erhöhten und den seit 1998 gleich bleibenden Kostensätzen gegenüberstehen. Andererseits sind im Berichtsjahr unregelmäßige Sachaufwendungen in Höhe von 39 TEUR zu verzeichnen, welche sich aus Instandhaltungsaufwendungen sowie dem außerordentlichen Aufwand für die Planung des Erweiterungsbaus zusammensetzen. Zwar verringerte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von 14,2 TEUR das Eigenkapital zum Vorjahr geringfügig, im Gegenzug verringerten sich aber auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten mit 57 TEUR um mehr als die Hälfte.

Trotz des geringen Jahresfehlbetrages ist die Liquidität des Eigenbetriebes durch ausreichend liquide Mittel gesichert, wodurch ein Betriebskostenzuschuss der Stadt nicht erforderlich war.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Bürgerheim arbeitet seit Eigenbetriebsgründung mit festgeschriebenen Pflegesätzen. Alle bis zum Geschäftsjahr 2008 aufgetretenen Preissteigerungen, einschließlich der Tarifierhöhungen, konnten bislang durch eine konsequente Politik der Kostenreduzierung kompensiert werden, wodurch es möglich war über viele Jahren preis-konstant bezahlbare Pflegeplätze anzubieten. Alle getätigten Investitionen wurden ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert, Kreditschulden bestehen nicht.

Doch die Entwicklung der Personalkosten im öffentlichen Dienst, speziell seit den Tarifierhöhungen 2008, haben gravierende Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes. Der prozentuale Anteil der Personalkosten unterliegt insgesamt einer steigenden Tendenz. *Damit besteht Handlungsbedarf, die Einnahmen- und Ausgabensituation für die folgenden Jahre zu verbessern.*

Aufgrund der ausgezeichneten Auslastung ist bei gleich bleibender Kapazität und den derzeitigen Pflegesätzen aber keine wesentliche Steigerung der Einnahmen zu erreichen. Die Einnahmesituation kann kurzfristig nur durch eine Anhebung der vertraglich festgeschriebenen Pflegesätze im Einvernehmen mit der Pflegekasse geändert werden. Ausgabenseitig besteht kurzfristig keine Möglichkeit gegenzusteuern, da durch kommunaltarifliche Bestimmungen für Pflegeeinrichtungen kein Einfluss auf die Personalkosten möglich ist. Im Bereich Sachkosten ist derzeit auch kein Einsparpotenzial erkennbar.

Um der negativen Tendenz langfristig gegenzusteuern und die Geschäftslage zu verbessern, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Alternativen bearbeitet. Einerseits wurde im Haushaltsjahr 2008 ein Projekt für einen Erweiterungsbau verbunden mit einer Kapazitätserweiterung erarbeitet, dessen Umsetzung nur im Rahmen einer Kreditierung möglich ist. Die Refinanzierung kann nur über eine für die Kunden vertragliche Investitionspauschale erfolgen. Andererseits besteht die Überlegung den Eigenbetrieb in eine gGmbH auszugliedern. Die mit einer Umwandlung verbundenen Vor- und Nachteile, im Besonderen steuerrechtliche und personalrechtliche Aspekte, aber auch die Auswirkungen auf evtl. später geplante Investitionen werden derzeit durch die Betriebsleiterin geprüft.

Die Belegungsstruktur der vergangenen Jahre und die stete Nachfrage an Heimplätzen zeigen, dass der Eigenbetrieb trotz den aktuellen Umständen neben anderen Anbietern am Markt bestehen kann. Aufgrund der zu erwartenden Altersstruktur der Stadt Meerane wird die Nachfrage auf dem lokalen Pflegemarkt künftig sogar noch steigen, weshalb alle Anstrengungen von Nöten sind, die Seniorenpflegeeinrichtung zu erhalten und im Sinne wirtschaftlicher Selbstständigkeit weiter zu entwickeln.

Bilanzdaten Eigenbetrieb SENIORA (lt. Prüfbericht)

Aktiva			Passiva		
	2008	2007		2008	2007
	€	€		€	€
Anlagevermögen	1.560.680	1.605.079	Eigenkapital	1.872.599	1.886.790
Wohnbauten	1.432.036	1.458.840	Gezeichnetes Kapital	1.588.258	1.588.258
Sachanlagen	128.644	146.239	Rücklagen	298.531	254.102
Finanzanlagen	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
Umlaufvermögen	368.710	398.817	Jahresgewinn/-verlust	-14.190	44.430
Vorräte	3.277	2.488	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0
Forderungen u. s. Verm.	35.439	33.416	Rückstellungen	10.816	14.100
Liquide Mittel	329.994	362.913	Verbindlichkeiten	47.255	104.342
Aktiver RAP	1.280	1.336	Passiver RAP	0	0
Bilanzsumme	1.930.670	2.005.232		1.930.670	2.005.232

RAP -Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb SENIORA

Gewinn - und Verlustrechnung			
		Ilt. Prüfbericht	
	Plan	Ist	Vorjahr
	2008	2008	2007
	T€	T€	T€
Umsatz / Erträge			
aus Betreuungstätigkeit	853,6	890	880
sonst. Erträge	23,0	28	26
Umsatzerlöse gesamt	876,6	918	906
Aufwendungen			
Materialaufwand	-221,8	-209	-209
Personalaufwand	-601,5	-624	-599
Abschreibungen	-48,0	-58	-52
Sonst. Betr. Aufwendungen	-24,9	-66	-29
Aufwendungen gesamt	-896,2	-957	-889
Betriebliches Ergebnis	-19,6	-39	17
Zinserträge	6,0	11	13
Außerordentliche Erträge	16,5	14	14
Jahresgewinn / -verlust	2,9	-14	44

2.2 Meeraner Stadttechnik – Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Meeraner Stadttechnik		
Anschrift:	Höhenweg 7	Tel.:	03764 / 2441
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 171985

Rechtsform

Eigenbetrieb seit:	1. Januar 2008 (Beschluss Stadtrat 4/07/0539 vom 03.07.2007)
Betriebsleitung:	Angela Götze - Geschäftsführerin

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebes ist, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck fördern.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Leistungen des Eigenbetriebes Meeraner Stadttechnik an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in €	2007 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	26.550	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Stadtrat
Betriebsausschuss
Bürgermeister
Betriebsleitung

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane
Herr Roland Bachmann
Herr Thomas Ranft
Herr Jürgen Funk
Herr Gerd Schaarschmidt
Herr Karsten Eisenkrätzer
Herr William Büttner
Herr Nils-Carsten Görner
Herr Stephan Richter

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Name des bestellten Abschlussprüfers

Gunter Voigt, Steuerberater
ATG Amira Treuhandgesellschaft Chemnitz mbH
Steuerberatungsgesellschaft
Niederlassung Meerane

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	96.800,00 ¹⁾

¹⁾ Stammkapital als Sacheinlage der Stadt Meerane

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb „Meeraner Stadttechnik“**

	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	149	-	-
Gesamtvermögen T€	268	-	-
Anteil AV:GV in %	56		
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€ *1)	225	-	-
Gesamtkapital T€	268	-	-
Anteil EK:GK in %	84		
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	72	-	-
Umsatzerlöse T€	1.138	-	-
%	6		
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	72	-	-
Eigenkapital T€ *1)	225	-	-
%	32		
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	k. A.	-	-
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter (24 VZE)</u>			
Umsatzerlöse T€	1.138	-	-
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	47	-	-
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	860	-	-
Gesamtaufwand T€	1.092	-	-
%	80		

*1) o. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Lagebericht

Die Meeraner Stadttechnik weist für das Wirtschaftsjahr 2008 einem Jahresüberschuss von 71.900,78 EUR aus.

Die erzielten Umsatzerlöse betragen 1.128.781,52 EUR. Zusätzlich wurden noch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 35.558,05 EUR erbracht.

Der Eigenbetrieb stellte seine für die Stadt Meerane erbrachten Leistungen in Rechnung. Die Stadt Meerane kann sich bestehenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Eigenbetrieb nicht entziehen. Bei ordnungsgemäß erfüllten Aufträgen wurden die entsprechenden Entgelte aus dem Budget der Auftraggeber an den Eigenbetrieb gezahlt. Der Stundensatz für eine Leistungsstunde der Meeraner Stadttechnik betrug 2008 27,50 EUR. In Anbetracht des Jahresüberschusses von 71.900,78 EUR sollte eine Nachkalkulation des Stundensatzes für das Jahr 2009 erfolgen.

Hauptkosten im Eigenbetrieb sind mit rd. 79% der Gesamtkosten die Personalkosten. Damit ist das Personal die teuerste und wichtigste Ressource bei der Leistungserbringung. Ein effektiver Personaleinsatz ist der Schlüssel zur Kostenoptimierung.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Steuerungsbedarf und Steuerungsanforderungen an die „Meeraner Stadttechnik“ haben im Jahr 2008 erheblich zugenommen, da in diesem Bereich große Einsparpotentiale vermutet werden.

Schwerpunkt ist die Messung der Wirtschaftlichkeit der Prozesse. Der Zwang zum wirtschaftlichen Handeln führt zwangsläufig dazu, die eigenen Leistungen zu kalkulieren und anzubieten. Es verschärft sich der Druck, kostengünstige Produkte mit entsprechendem Qualitätsstandard anzubieten.

Auftraggeber und Auftragnehmer müssen sich ihrer jeweiligen Rechte und Pflichten bewusst sein. Leistungen sollten auf Basis von Einzel- bzw. Daueraufträgen basieren. Als Planungsgrundlage benötigen jedoch die Auftraggeber der „Meeraner Stadttechnik“ Produkte und Preise. Der Eigenbetrieb ist gefordert, seine Leistungen in die Form einer Produktpalette zu kleiden und auf dieser Basis seine Preise zu kalkulieren. Qualität ist auf dieser Grundlage daran zu bemessen, wie genau der Auftrag entsprechend der Vorgaben erfüllt wurde und wie die Kommunikation funktioniert hat.

Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Aktiva			Passiva		
	2008	2007		2008	2007
	€	€		€	€
Anlagevermögen	148.624	0	Eigenkapital	225.321	0
Immaterielles Vermögen	962	0	Gezeichnetes Kapital	96.800	0
Sachanlagen	147.662	0	Rücklagen	56.620	0
Finanzanlagen	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
Umlaufvermögen	118.961	0	Jahresgewinn/-verlust	71.901	0
Vorräte	0	0			
Forderungen u. s. Verm.	77.283	0	Rückstellungen	9.398	0
Liquide Mittel	41.678	0	Verbindlichkeiten	33.003	0
Aktiver RAP	137	0	Passiver RAP	0	0
Bilanzsumme	267.722	0		267.722	0

RAP- Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Gewinn - und Verlustrechnung		
	Plan	Ist
	2008	2008
	€	€
Umsatz / Erträge		
aus Geschäftstätigkeit	1.078.500	1.128.781
sonst. Erträge	16.500	9.008
Umsatzerlöse gesamt	1.095.000	1.137.789
Aufwendungen		
Materialaufwand/Sachaufwendungen	-174.200	-48.907
Personalaufwand	-860.420	-860.003
Abschreibungen	-26.500	-30.457
sonst. Betr. Aufwendungen		-153.118
Aufwendungen gesamt	-1.061.120	-1.092.485
Betriebliches Ergebnis	33.880	45.304
Zinserträge	0	106
Zinsaufwendungen	-4.000	-59
Investitionszuschüsse		26.550
Steuern	0	0
Steuern v. Einkommen + Ertrag	0	0
Jahresgewinn / -verlust	29.880	71.901

3. Gesellschaften

3.1 Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH (SWVG)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH		
Anschrift:	Böhmerstraße 54	Tel.:	03764 / 187070
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 1870734

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09. Juni 2004

Handelsregister: HRB 4665 des Amtsgerichts Chemnitz

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnhäuser in allen Rechts- und Nutzungsformen (z. B. Sozialwohnungen) auch Eigenheime und Anlagen mit Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern, sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann als Erschließungs- und Sanierungsträger im Rahmen des Unternehmenszweckes tätig sein.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.

Finanzbeziehungen

Leistungen der SWVG an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in T€	2007 in T€
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die SWVG		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	22.916	23.456

Sonstige Vergünstigungen	0	0
--------------------------	---	---

Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Roland Hecht
 Vertretungsbefugnis: Der Geschäftsführer hat Einzelvertretungsbefugnis und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesellschafterversammlung

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane
 Stadträte des gesamten Stadtrates der Stadt Meerane

Aufsichtsrat

Vorsitz:
 Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane
 Stellvertretender Vorsitz:
 Herr Roland Bachmann, selbstständig
 Mitglieder:
 Frau Anke Litzba, Angestellte
 Frau Gisela Tegler, Rentnerin
 Herr Andreas Bolick, Angestellter
 Herr William Büttner, Rentner
 Herr Thomas Ranft, selbstständig

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Name der bestellten Abschlussprüfer

Matthias Ullrich und Matthias Neumann, Wirtschaftsprüfer
 M2 Audit GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
----------------	---	---

Stadt Meerane	100	5.112.920
---------------	-----	-----------

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen der SWVG Meerane mbH			
	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	41.559	42.459	-900
Gesamtvermögen T€	46.047	46.894	-847
Anteil AV:GV in %	90	91	
<u>Investitionssumme T€</u>			
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€ *1)	12.275	12.298	-23
Gesamtkapital T€	46.047	46.894	-847
Anteil EK:GK in %	27	26	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	3	11	-8
Umsatzerlöse T€	5.714	5.882	-168
%	<1	<1	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	3	11	-8
Eigenkapital T€ *1)	12.275	12.298	-23
%	<1	<1	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	813	1.188	
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse T€	VZE 12 5.714	VZE 12 5.882	-168
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	476	490	-14
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	536	529	7
Gesamtaufwand T€	4.909	4.596	313
%	11	12	

*1) mit 50 % Sonderposten/Investzuschüsse

Lagebericht

Die SWVG weist für das Wirtschaftsjahr 2008 einem Jahresüberschuss von 2.638,71 EUR aus. Den wesentlichen Teil der Betriebsleistung stellt die Haus- und Grundstücksbewirtschaftung dar. Zum 31.12.2008 verwaltete die Gesellschaft:

1.689	eigene Mietwohnungen
75	Mietwohnungen Dritter
403	eigene PKW-Stellplätze und Garagen
848	Garagen für Dritte
130	eigene Pachtobjekte
14	Pachtobjekte Dritter
13	eigene Gewerbeeinheiten
5	Gewerbeeinheiten Dritter.

Die erzielten Sollmieten und Pachten des Jahres 2008 sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,67 %. Hauptursache ist die anhaltende Leerstandszunahme.

Die Leerstandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 13,53 % auf 15,45 % erhöht.

Die SWVG konnte im Berichtszeitraum alle finanziellen Verpflichtungen termingerecht erfüllen.

Die Situation der Gesellschaft wird aufgrund des ungünstigen Wohnungsmarktes sowie der anhaltenden negativen demographischen Entwicklung insgesamt als kritisch angesehen. Der enge finanzielle Spielraum der Gesellschaft ermöglichte keine Neubaumaßnahmen und kaum andere investive bzw. bestandswert-erhöhende Maßnahmen. Die vorhandenen flüssigen Mittel werden hauptsächlich für Rekonstruktions- und Modernisierungsmaßnahmen eingesetzt. Des Weiteren blieben die stetigen Preissteigerungen der Energieversorger nicht ohne zwischenzeitliche finanzielle Auswirkungen. Hohe finanzielle Vorauszahlungen mussten durch die SWVG getragen werden.

Im Geschäftsjahr 2008 war mit insgesamt 75 TEUR Mietschulden (Vorjahr: 64 TEUR) ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Es besteht aber wenig Hoffnung auf Begleichung dieser Beträge. Dementsprechend wurden 2008 63 TEUR als uneinbringliche Mietschulden ausgebucht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptaugenmerk der SWVG liegt auch in den kommenden Jahren auf der Erhaltung und Sicherung der Liquidität. Zur Stabilisierung der Ertragslage ist der Leerstand durch Abriss weiter zu reduzieren. Alle bestehenden Fördermöglichkeiten sind auszunutzen, einschließlich der Entlastung von Altverbindlichkeiten.

In der Beurteilung der Risiken der künftigen Entwicklung ist die negative demographische Entwicklung immer noch das Hauptproblem. Dadurch werden sich die Leerstände und damit die Ertragslage weiter negativ entwickeln. Unter Berücksichtigung aller ertragsseitig schwierigen Bestandteile geht die Geschäftsführung in ihrer mittelfristigen Unternehmerplanung von einem Fortbestand der Gesellschaft aus.

Bilanzdaten der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH (lt. Prüfbericht)

Aktiva		Passiva			
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	41.559	42.459	Eigenkapital	11.870	11.867
Immaterielles Vermögen	0	2	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113
Sachanlagen	41.559	42.457	Rücklagen	43.904	43.904
Finanzanlagen	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-37.150	-37.161
Umlaufvermögen	4.483	4.427	Jahresgewinn/-verlust	3	11
Grundstücke/Vorräte	2.066	2.013	Sonderposten/Investzuschüsse	811	864
Forderungen u. s. Verm.	234	187	Rückstellungen	189	197
Liquide Mittel	2.183	2.226	Verbindlichkeiten	33.159	33.949
Aktiver RAP	5	8	Passiver RAP	18	17
Bilanzsumme	46.047	46.894		46.047	46.894

RAP – Rechnungsabgrenzungsposten

Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Gewinn - und Verlustrechnung			
		Ist. Prüfbericht	
	Plan	Ist	Vorjahr
	2008	2008	2007
	T€	T€	T€
Umsatz / Erträge			
aus Hausbewirtschaftung	5.669	5.595	5.678
sonst. Erlöse	285	119	204
Umsatzerlöse gesamt	5.954	5.714	5.882
sonst. betr. Erträge	285	685	373
Bestandsveränderungen	0	74	-49
Aufwendungen			
Materialaufwand	-2.705	-2.805	-2.666
Personalaufwand	-570	-536	-529
Abschreibungen	-1.155	-1.356	-1.214
sonst. Betr. Aufwendungen	-200	-212	-187
Aufwendungen gesamt	-4.630	-4.909	-4.596
Betriebliches Ergebnis	1.324	1.564	1.610
Zinserträge	25	38	32
Zinsaufwendungen	-1.620	-1.599	-1.631
Steuern	-5	-0,4	-0,4
Steuern v. Einkommen + Ertrag		0	0
Jahresgewinn / -verlust	-276	3	11

3.2 Stadtwerke Meerane GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Stadtwerke Meerane GmbH	
Anschrift:	Obere Bahnstraße 10 08393 Meerane	Tel.: 03764 / 79170 Fax: 03764 / 791719

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990 (Beschluss Stadtrat Nr. 53 vom 30.08.1990)

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 05. Juli 2001

Handelsregister: HRB 5735 des Amtsgerichts Chemnitz

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Energie, Fernwärme und Wasser, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Meerane GmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in T€	2007 in T€
Gewinnabführungen	448,8	387,6
Konzessionsabgabe Strom	350	550
Konzessionsabgabe Gas	50	50
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Stadtwerke Meerane GmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	51,0	2.091.000
Thüga AG, München	24,5	1.004.500
enviaM Beteiligungsmanag. GmbH, Chemnitz	24,5	1.004.500
<i>Stammkapital Gesamt</i>	100,0	4.100.000

Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Nötzold
Vertretungsbefugnis: Der Geschäftsführer hat Einzelvertretungsbefugnis und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter.
(§ 7 Gesellschaftsvertrag)

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Dr. Anton Binder Prokurist der Thüga AG, München
Herr Ralf Hiltenkamp Mitglied des Vorstandes der envia
Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Mitglieder:

Herr Jürgen Funk Technischer Leiter des Pflegeheims Funk,
Meerane
Herr Dr. Ing. Wolfgang Gallas Technischer Geschäftsführer der envia
Verteilernetz GmbH, Halle
Herr Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt Technischer Geschäftsführer der Erdgas
Südsachsen GmbH, Chemnitz
Herr Axel Lorenz Freiberufler, Meerane
Herr Lothar Schilling Rentner, Meerane
Herr Dipl.-Ing. Jörg Sommer Geschäftsführer der Firma Autohaus Sommer,
Meerane
Herr Dipl.-Lehrer Wolf-Dieter Stöckl Lehrer, Meerane

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Name der bestellten Abschlussprüfer

Herr Noack und Herr Luthardt, Wirtschaftsprüfer - BRV AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Stadtwerke Meerane GmbH**

	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	11.930	12.635	-705
Gesamtvermögen T€	16.658	17.089	-431
Anteil AV:GV in %	72	74	
Investitionssumme T€	820	936	-116
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€ *1)	10.275	10.288	-13
Gesamtkapital T€	16.658	17.089	-431
Anteil EK:GK in %	62	60	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	877	806	71
Umsatzerlöse T€	18.828	17.856	972
%	5	5	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	877	806	71
Eigenkapital T€ *1)	10.275	10.288	-13
%	9	8	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	1.822	1.602	
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 24</u>	<u>Anzahl 27</u>	
Umsatzerlöse T€	18.828	17.856	972
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	785	661	124
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	1.448	1.277	171
Gesamtaufwand T€	17.368	16.464	904
%	8	8	

*1) + 50% Sonderposten für Baukostenzuschüsse

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2008 war das erste vollständige Jahr nach Schließung der Firma Drews GmbH zum 30.06.2007. Ihr Anteil am Rückgang im Bereich des Stromabsatzes liegt bei fast 85 %. Im Bereich der Netznutzung zur Versorgung von Kunden konnte der Wegfall der Firma Drews vollständig durch Dritte ausgeglichen werden. Die Gesamtstrombezugskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Die unumgänglichen Tarifpreiserhöhungen erfolgten zum 01.03.2008.

Der Gasabsatz hingegen lag leicht über dem Vorjahreswert, obwohl auch hier der ganzjährige Absatzverlust durch Schließung der Firma Drews erstmalig ganzjährig spürbar war. Dieser Verlust konnte durch die kalte Witterung der letzten Monate des Geschäftsjahres jedoch ausgeglichen werden.

Durch die extreme Steigerung der Beschaffungskosten an den internationalen Rohstoffmärkten waren mehrere Erhöhungen der Tarifikundenpreise notwendig. Doch aufgrund der erheblich verbesserten Bezugskonditionen mit dem Vorlieferanten Wingas und der Einführung einer neuen Produktfamilie, welche langfristig die vorhandenen Sondervertragstarife ablösen soll, konnten die Auswirkungen für die Kunden der Stadtwerke Meerane gemildert werden.

Der Wärmeabsatz blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. In Folge der Preisänderungen im Erdgasbereich wurden die Fernwärmepreise ebenfalls mehrfach erhöht.

Zum 31.12.2008 wurde die Tarifikundenabrechnung von der rollierenden Abrechnung auf Stichtagsberechnung zum 31.12. umgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung des Abrechnungssystems in eine einheitliche IT Landschaft, die eine sehr gute Basis für zukünftige Anforderungen darstellt und damit erhebliche Synergieeffekte verbunden mit Kosteneinsparungen ermöglichen wird. Außerdem erfolgte zum 31.12.2008 der Austritt aus dem Arbeitgeberverband AVEU.

Die Investitionen konnten vollständig aus Mitteln der Innenfinanzierung gedeckt werden. Zusätzliche Kredite wurden nicht aufgenommen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch ein Liquiditätsmanagement traten keine Liquiditätsprobleme auf. Aus heutiger Sicht sind daher keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Zum 01.09.2009 wurde die Anreizregulierung für das Strom- und Gasnetz eingeführt. Gegenüber den Netzentgeltbescheiden 2008 ist jeweils eine leichte Erhöhung der Netzentgelte gegeben.

Im Stromsektor wird im Jahr 2009 durch den Verlust von zwei Sondervertragskunden die Absatzmenge sinken. Im Bereich der Tarifikunden bleibt sie konstant. Die gestiegenen Kosten führten zu einer Anhebung der Preise im Tarifikundenbereich für Haushalt und Gewerbe zum 01.04.2009.

Im Gassektor wird eine leicht steigende Absatzsituation erwartet. Durch gesunkene Kosten der Beschaffung durch Entspannung an den internationalen Rohstoffmärkten konnten hier die Preise zum 01.01.2009 und zum 01.04.2009 für Tarifikunden erheblich gesenkt werden.

Im Strom- und Gasbereich können die Stadtwerke Meerane ihren Kunden attraktive Produkte und Preise anbieten und sind somit für den zunehmenden Wettbewerb gerüstet.

Im Wärmebereich wird mit einer konstanten Absatzsituation gerechnet.

Das Jahr 2009 wird weiterhin geprägt sein von der Optimierung der Kostenentwicklung. Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen ist für das Geschäftsjahr 2009 gegenüber 2008 mit einem konstanten Ergebnis zu rechnen.

Bilanzdaten Stadtwerke Meerane GmbH (lt. Prüfbericht)

Aktiva		Passiva			
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	11.930	12.635	Eigenkapital	9.497	9.420
Immaterielles Vermögen	210	370	Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Sachanlagen	11.663	12.208	Rücklagen	4.509	4.509
Finanzanlagen	57	57	Gewinn-/Verlustvortrag	11	5
Umlaufvermögen	4.700	4.446	Jahresüberschuss	877	806
Vorräte	194	106	Baukostenzuschüsse	1.556	1.738
Forderungen u. s. Vermög.	2.406	2.136	Rückstellungen	2.612	2.656
Liquide Mittel	2.100	2.204	Verbindlichkeiten	2.990	3.272
Aktiver RAP	28	8	Passiver RAP	3	3
Bilanzsumme	16.658	17.089		16.658	17.089

RAP – Rechnungsabgrenzungsposten

Stadtwerke Meerane GmbH

Gewinn - und Verlustrechnung		
	Ilt. Prüfbericht	
	Ist	Vorjahr
	2008	2007
	T€	T€
Umsatz / Erträge		
aus Energielieferung	18.225	17.261
andere Eigenleistungen	28	39
sonst. betr. Erträge	575	556
Umsatzerlöse gesamt	18.828	17.856
Aufwendungen		
Materialaufwand	-12.131	-11.555
Personalaufwand	-1.448	-1.277
Abschreibungen	-1.127	-1.104
sonst. Betr. Aufwendungen	-2.662	-2.528
Aufwendungen gesamt	-17.368	-16.464
Betriebliches Ergebnis	1.460	1.392
Zinserträge	69	72
Zinsaufwendungen	-64	-53
sonst. Steuern	-101	-93
Steuern v. Einkommen + Ertrag	-487	-512
Jahresgewinn / -verlust	877	806

3.3 Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH (FAN)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Flughafen Altenburg – Nobitz GmbH (FAN)		
Sitz:	Altenburg		
	Am Flughafen 1		Tel.: 03447 / 5900
	04603 Nobitz		Fax: 03447 / 590199

Rechtsform

GmbH
 Gründungsdatum: 31.03.1995
 Handelsregister: HRB 202572 des Amtsgerichts Jena

Rechtliche Grundlagen

Gesellschaftsvertrag Fassung vom 14.03.2002

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der eigenverantwortliche Betrieb des Flugplatzes Altenburg – Nobitz.

Zweck des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur mit dem Ziel der Stärkung der Wirtschaftskraft Ostthüringens und Westsachsens.

Finanzbeziehungen

Leistungen des FAN an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in €	2007 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den FAN		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse / Beteiligungszuschuss	5.112,92	5.539,84
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat und Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Jürgen Grahmann
 Herr Dietmar Harbig

Vertretungsbefugnis: Die Geschäftsführer haben Einzelvertretungsbefugnis und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Sieghardt Rydzewski Landrat, Landkreis Altenburger Land

Stellvertretender Vorsitz:

Frau Martina Zehmisch Bürgermeisterin der Gemeinde Nobitz

Mitglieder:

Herr Michael Wolf Oberbürgermeister der Stadt Altenburg

Frau Petra Haase Geschäftsführerin Altenburger Brauerei GmbH, Altenburg

Herr Stephan Bog Geschäftsführer der THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH, Altenburg

Herr Peter Bergner Mitglied im Kreistag Altenburger Land

Herr Dr. Hartmut Schubert Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Landtagsabgeordneter

Herr Christian Gumprecht Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Landtagsabgeordneter

Herr Karsten Schalla Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Geschäftsführer

Frau Kerstin Eis Kämmerin der Stadt Meerane

Herr Harald Stegmann Mitglied im Stadtrat Altenburg, Sachbearbeiter der Envia Netzservice GmbH

Herr Uwe Melzer Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Pleissenau

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Name der bestellten Abschlussprüfer

Dr. Hammer, Wirtschaftsprüferin
 ppa. Welskop, Wirtschaftsprüfer
 BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Landkreis Altenburger Land	60	30.677,51
Stadtwerke Altenburg GmbH, Altenburg	19	9.714,54
Gemeinde Nobitz	10	5.112,92
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH, Altenburg	3	1.533,88
Altenburger Brauerei GmbH, Al- tenburg	3	1.533,88
Stadt Meerane	2	1.022,58
Eigene Anteile	3	1.533,88
<i>Stammkapital gesamt</i>	100	51.129,19

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH (FAN)			
	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	5.418	5.398	20
Gesamtvermögen T€	8.360	5.674	2.686
Anteil AV:GV in %	65	95	
Investitionssumme T€	664	1.071	-407
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€ *1)	4.496	3.551	945
Gesamtkapital T€	8.360	5.674	2686
Anteil EK:GK in %	54	63	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-459	-300	-159
Umsatzerlöse T€	2.532	2.648	-116
%	negativ	negativ	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-459	-300	-159
Eigenkapital T€ *1)	4.496	3.551	945
%	negativ	negativ	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	-76	-1.997	1.921
Sonstige Kennzahlen			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	57	62	
Umsatzerlöse T€	2.532	2.648	-116
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	44	43	1
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	834	817	17
Gesamtaufwand T€	2.984	2.941	43
%	28	28	

*1) + 50 % Sonderposten/Investzuschüsse

Lagebericht

Das Hauptaugenmerk der Geschäftstätigkeit lag wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2008 auf dem Linienflugbetrieb der Fluggesellschaft Ryanair Ltd., Dublin.

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr insgesamt einen Rückgang des Passagieraufkommens um ca. 6 % auf 138.400. Ebenfalls um knapp 6 % sanken die Flugbewegungen aufgrund des Winterflugplanes.

Im Berichtsjahr ergibt sich unter der Bedingung, dass ein entsprechender Gesellschafterbeschluss zur Entnahme aus der Kapitalrücklage gefasst wird, ein Bilanzgewinn von 171 TEUR.

Die Umsatzerlöse stiegen um 168 TEUR, insbesondere aufgrund der ganzjährigen Eigenbewirtschaftung des Parkplatzes. Andererseits verringerten sich die sonstigen betriebliche Erträge um 285 TEUR, hauptsächlich durch Verminderung der Ertragszuschüsse der Gesellschafter und durch Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Der Materialaufwand stieg leicht an, u. a. durch höhere Energiekosten, genauso wie die Personalaufwendungen infolge der Übernahme von Beschäftigten zur Bewirtschaftung des Parkplatzes. Die betrieblichen Aufwendungen sind dagegen leicht gesunken, vor allem durch deutlich gesunkene Aufwendungen für Werbekosten.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte die Kündigung von insgesamt 8 % der Geschäftsanteile mit Wirkung zum 31. Dezember 2008. Die eigenen Geschäftsanteile erhöhen sich damit auf 11 %.

Seit 31. März 2009 verfügt die Gesellschaft über drei internationale Linienflugverbindungen.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes und der Liquidität ist die Gesellschaft auch weiterhin auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Um die Liquidität der Gesellschaft zu sichern erfolgten nicht rückzahlbare Ertragszuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 925 TEUR.

Die Geschäftsführung geht von einem Fortbestand der Gesellschaft aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden insbesondere in der kontinuierlichen Bereitstellung von Gesellschafterzuschüssen gesehen, da die Gesellschaft derzeit nicht in der Lage ist, aus der operativen Tätigkeit positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Deshalb ist der Fortbestand des Unternehmens auch zukünftig wesentlich abhängig von Zuschüssen der Gesellschafter zum Verlustausgleich der operativen Tätigkeit.

Für die frei gewordene Gesellschaftsanteile ist es daher unbedingt notwendig, neue Gesellschafter zu gewinnen. Die Geschäftsführung wird diesbezüglich weitere umfangreiche Aktivitäten durchführen.

Da die Auslastung des Flugplatzes derzeit keinen kostendeckenden Flugbetrieb ermöglicht, ist die Fortentwicklung des Linienflugbetriebes mit der Fluggesellschaft Ryanair Ltd., Dublin, und eine damit verbundene mögliche Erhöhung der Passagierzahlen von übergeordneter Bedeutung für die Gesellschaft. Ryanair plant, bis 2012 sein Passagieraufkommen in Europa zu verdoppeln. Für die Gesellschaft bedeutet dies, dass das zukünftige Hauptaugenmerk in den nächsten Jahren im kontinuierlichen Ausbau des Flugplatzes liegt, um von dieser Entwicklung ebenfalls profitieren zu können. Im Geschäftsjahr 2008 ist es in diesem Zusammenhang gelungen, die Landesregierung des Freistaates Thüringen für die zukünftige Unterstützung der FAN durch Bereitstellung von Mitteln für Investitionen zu gewinnen.

Bilanzdaten Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

Aktiva			Passiva		
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	5.418	5.398	Eigenkapital	1.798	2.009
immaterielles Vermögen	3	5	Gezeichnetes Kapital	51	51
Sachanlagen	5.415	5.393	Rücklagen	1.576	1.793
Finanzanlagen	0	0	Bilanzergebnis	171	165
Umlaufvermögen	2.941	276			
Vorräte	48	32	Sonderposten /Investzuschüsse	5.395	3.084
Forderungen u.s.Verm.	768	231	Rückstellungen	183	169
Liquide Mittel	2.125	13	Verbindlichkeiten	984	412
Aktiver RAP	1	0	Passiver RAP		0
Bilanzsumme	8.360	5.674		8.360	5.674

RAP – Rechnungsabgrenzungsposten

Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

Gewinn - und Verlustrechnung		
	lt. Prüfbericht	
	Ist	Vorjahr
	2008	2007
	T€	T€
Umsatz / Erträge		
Umsatzerlöse	1.127	958
sonst. betr. Erträge	1.405	1690
Umsatzerlöse gesamt	2.532	2.648
Aufwendungen		
Materialaufwand	-164	-143
Personalaufwand	-834	-817
Abschreibungen	-645	-533
sonst. Betr. Aufwendungen	-1.341	-1.448
Aufwendungen gesamt	-2.984	-2.941
Betriebliches Ergebnis	-452	-293
Zinserträge	0	1
Zinsaufwendungen	-2	-1
außerordentliche Erträge	0	559
außerordentliche Aufwendungen	0	-559
Steuern	-5	-7
Jahresgewinn / -verlust	-459	-300
Gewinnvortrag aus Vorjahr	165	165
Entnahme aus Kapitalrücklage	465	302
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0	-2
Bilanzgewinn	171	165

4. Zweckverbände

4.1 Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“		
Anschrift:	Crotenlaider Weg 77	Tel.:	03764 / 79190
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 791919

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 10.08.1993

Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 28.10.2004
- Abwassersatzung vom 15.12.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Gebührensatzung zur Abwassersatzung vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen vom 15.12.2005

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand und –zweck definieren sich aus § 3 der Verbandssatzung des Zweckverbandes.

Der Verband plant, baut, betreibt und unterhält alle Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und erweitert sie bei Bedarf.

Der Verband hat anfallende Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Der Verband ist auch Beseitigungspflichtiger von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben.

Der Verband übernimmt von seinen Mitgliedsgemeinden die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig sind.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

Die errichteten Anlagen und die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.

Dem Verband wird die Pflicht zur Zahlung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als acht Kubikmeter je Tag Schmutzwasser einleiten (Kleineinleiter), übertragen.

Der Verband übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers.

Finanzbeziehungen

Leistungen des AZV „Götzenthal“ an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in €	2007 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den AZV „Götzenthal“		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0
Kapitalumlage	92.571,13	218.677,52
Betriebskostenumlage	117.082,95	98.704,64
Anteil Gesamtverschuldung	3.663.613,33	4.424.700,00

Organe

Die Stadt Meerane und die Gemeinden Schönberg und Dennheritz bilden einen Zweckverband im Sinne des SächsKomZG.

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung

besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister und aus 10 weiteren Vertretern, von denen 4 auf die Stadt Meerane, 3 auf die Gemeinde Schönberg und 3 auf die Gemeinde Dennheritz entfallen.

Die Stadt Meerane hat somit 38% Stimmanteil, die Gemeinden Schönberg und Dennheritz jeweils 31% Stimmanteil.

Verbandsvorsitzender

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreter:

Herr Winfried Schulze, Bürgermeister Gemeinde Schönberg (01.01.-31.07.2008)

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister Gemeinde Schönberg (01.08.-31.12.2008)

Herr Bernd Voigt, Bürgermeister Gemeinde Dennheritz

Der Verwaltungsrat

Setzt sich aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Verbandsvorsitzenden zusammen.

Verbandräte

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Stadt Meerane

Herr Axel Lorenz, Selbständigkeit, Stadt Meerane

Herr Lothar Schilling, Rentner, Stadt Meerane

Herr Bernd Zenker, Rentner, Stadt Meerane

Herr Gerd Gröber, Schlosser, Stadt Meerane

Herr Winfried Schulze, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg (01.01.-31.07.2008)

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg (01.08.-31.12.2008)

Herr Steffen Leithold, Landwirt, Gemeinde Schönberg

Herr Holger Böhme, Kfz-Sachverständiger, Gemeinde Schönberg

Herr Armin Peschel, Selbständigkeit, Gemeinde Schönberg

Herr Bernd Voigt, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz

Herr Siegfried Goldberg, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz

Herr Kay Poser, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz

Herr Frieder Schädel, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz

Name des bestellten Wirtschaftsprüfers

Falk Slomiany, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Verhülsdonk & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen AZV			
	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	30.497	30.861	-364
Gesamtvermögen T€	36.450	36.405	45
Anteil AV:GV in %	83,7	84,8	
<u>Investitionssumme T€</u>			
	822,9	938,5	-115,6
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€ *1)	11.543	11.285	258
Gesamtkapital T€	36.450	36.405	45
Anteil EK:GK in %	32	31	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	148	21	127
Umsatzerlöse T€	3.685	3.286	399
%	4,0	0,6	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	148	21	127
Eigenkapital T€ *1)	11.543	11.285	258
%	1,3	0,2	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	859	977	
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 14</u>	<u>Anzahl 15</u>	
Umsatzerlöse T€	3.685	3.286	399
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	263	219	44
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	565	524	41
Gesamtaufwand T€	3.585	3.266	319
%	15,8	16,1	

*1) +50 % Sonderposten für Investitionszuschüsse

Lagebericht

Der Abwasserzweckverband Götzenthal (AZV) führt seit 01.08.1995 die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung für das Verbandsgebiet durch.

Der AZV Götzenthal bewirtschaftet derzeit im gesamten Verbandsgebiet:

- ca. 114 km Kanalnetz,
- ca. 3.600 Hausanschlüsse,
- 4 Pumpstationen,
- 4 Regenrückhaltebecken und
- 1 Kläranlage.

Die Abwassersatzung, die Gebührensatzung zur Abwassersatzung und die Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2007, traten ab 01.01.2008 in Kraft. Die Kleineinleiterabgabesatzung vom 15.12.2005 trat zum 01.01.2006 in Kraft.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 erfolgte die Gebührenerhebung des Zweckverbandes auf Basis einer neuen Gebührenkalkulation.

Das Wirtschaftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 148 TEUR ab. Im Berichtsjahr investierte der Zweckverband 823 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte. Der Bestand an Grunddienstbarkeiten erhöhte sich 2008 um drei Leitungsrechte. Demgegenüber standen Abgänge an Anlagegütern zu Restbuchwerten in Höhe von 33 TEUR.

Die Summe der Abschreibungen 2008, mit einem Betrag von 1.153 TEUR, spiegelt einen durchschnittlichen Abschreibungssatz von 2,74 % wider. Damit ergibt sich eine durchschnittliche Nutzungsdauer der Investitionen des Abwasserzweckverbandes von 36 Jahren.

Die Rückstellung der Abwasserabgabe zum 31.12.2008 erfasst folgende Abgaben:

- Abwasserabgabe Kläranlage 2006 mit insgesamt 117 TEUR,
- Abwasserabgabe Kläranlage 2007 mit insgesamt 116 TEUR,
- Abwasserabgabe Kläranlage 2008 mit insgesamt 116 TEUR,
- Niederschlagswasserabgabe 2008 mit 43 TEUR und
- Abwasserabgabe Teilortskanalisation und Kleineinleiter 2008 mit 23 TEUR.

Die Rückstellung für zukünftige Aufwandsüberschüsse wurde, entsprechend der Nachkalkulation der Abwassergebühren bis 2006, im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 466 TEUR aufgelöst. Daneben wurde die in 2007 erfolgte Zuführung zu dieser Rückstellung in Höhe von 187 TEUR, auf Grund des abschließenden Ergebnisses der Kostenrechnung 2007, vollständig aufgelöst. In 2008 wird keine Kostenüberdeckung erzielt, eine Zuführung zu dieser Rückstellung erfolgt für 2008 somit nicht.

Mitte 2007 hat ein GroÙeinleiter seine Produktion in Meerane eingestellt. Damit kam es in 2007 sowie in 2008 zu einer wesentlichen Reduzierung der Umsatzerlöse aus Abwassergebühren gegenüber den Vorjahren. Ebenfalls spiegelt sich die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in den Umsatzerlösen wider.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Existenzgefährdende rechtliche Risiken aus laufenden Verfahren oder durch Verstöße gegen Gesetze sind derzeit nicht ersichtlich.

Das Sächsische Wassergesetz wurde am 18.10.2004 geändert. Mit dieser Änderung wurde dem Zweckverband ab 2007 die Aufgabe der Überwachung der Eigenkontrolle und Wartung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben übertragen. Um diese Aufgabe umfassend wahrnehmen zu können, wurde 2008 mit der Überwachung der Betriebsbücher der Kleinkläranlagen begonnen und die Software zur Führung eines Kleinkläranlagenkatasters angeschafft.

Eine Durchsetzung der Anforderungen zur Eigenkontrolle der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben sowie die damit verbundenen Umrüstungen werden bei den Bürgern als problematisch erachtet. Konsequenzen aus der Nichtdurchsetzbarkeit dieser Anforderungen können heute noch nicht abgeschätzt werden.

Derzeit werden für die dezentral zu entwässernden Gebiete entsprechend den bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptionen Studien erstellt, die für den Bürger die wirtschaftlichste und technisch optimale Lösung der dezentralen Entsorgung darstellen sollen.

Die Umsatzwerte werden anhand von Vergleichswerten analysiert und gegebenenfalls Ursachenforschung betrieben. Mit dem Wegbruch des GroÙeinleiters 2007 haben sich die entsorgten Abwassermengen weiterhin reduziert.

Daneben stellt sich die demographische Entwicklung, bei annähernd gleich bleibenden fixen Kostenstrukturen, als weiterer Risikoschwerpunkt dar. Die Kosten, die die bestehenden abwassertechnischen Anlagen verursachen, können nicht im gleichen Umfang reduziert werden, ein Rückbau der Anlagen ist technologisch bedingt nicht möglich.

Mögliche Risiken durch die Globalisierung der Märkte werden als gering erachtet.

Risiken im Gewässerschutz werden permanent durch die Gewässerschutzbeauftragte des AZV analysiert und weitere Schritte eingeleitet. Über den Jahreswechsel 2008 wurde eine erhöhte Chrombelastung im entwässerten Klärschlamm der Kläranlage festgestellt. Diese wurde durch die Störung in einer Aufbereitungsanlage eines privaten Dritten herbeigeführt. Dieser wird nun durch den Zweckverband betreut und überwacht.

Zur Überschaubarkeit weiterer möglicher Risiken wird ein Indirekteinleiterkataster für das Verbandsgebiet geführt und kontinuierlich aktualisiert.

In dem Bereich Finanzrisiken werden Zinsrisiken, Forderungsrisiken sowie Überwachung der Budgetierung subsumiert. Das Zinsänderungsrisiko wird durch eine mittel- bis langfristige Finanzierung zu festen Zinssätzen minimiert. Dem Ausfallrisiko wird durch ein aktives Mahnwesen und die zeitnahe Vollstreckung begegnet.

In den folgenden Jahren wird die Investitionstätigkeit des Zweckverbandes sowohl durch die Entflechtung der Bäche als auch durch die Auswechslung von Altanlagen entsprechend der Prioritätenliste bzw. im Zuge der Baumaßnahmen anderer Maßnahmeträger maßgeblich geprägt.

Die Planungen sehen dabei vor, dass der Zweckverband zur Vorfinanzierung seiner Investitionstätigkeit keine Neukredite aufnimmt, sondern die vorhandene Liquidität aus bestehenden Rückstellungen bis zu ihrer zweckentsprechenden Verwendung zur Zwischenfinanzierung nutzt. Haushaltsrechtlich wird damit keine Neukreditaufnahme in den entsprechenden Wirtschaftsjahren beantragt, die jedoch im Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen kurzfristig nachgeholt werden muss. Dies kann aufgrund des Verfahrensablaufes zu einer temporären Finanzierungslücke führen. Das Ziel besteht nunmehr, die Entwicklung frühzeitig mit der neuen Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Zwickau abzustimmen und entsprechende Regularien zu etablieren.

Bei der Entflechtung der Bäche stehen der Sammlerbau Dittrichbach mit seinen Zuleitungssammlern und die Entflechtung Crotenlaide/ Götzenthal in Meerane als wesentliche Neuinvestitionen in den nächsten Jahren an. Eine Finanzierung dieser sehr kostenintensiven Maßnahmen zu 100 % aus Eigenmitteln kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht dargestellt werden. Hier wird künftig der Schwerpunkt in der Findung einer geeigneten Finanzierung dieser Maßnahmen liegen.

Bilanzdaten Abwasserzweckverband "Götzenthal" (AZV) (lt. Prüfbericht)

Aktiva			Passiva		
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	30.497	30.861	Eigenkapital	4.621	4.474
Immaterielles Vermögen	23	14	Gezeichnetes Kapital	0	0
Sachanlagen	30.474	30.847	Rücklagen	4.170	4.170
Finanzanlagen	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	303	283
Umlaufvermögen	5.915	5.502	Jahresgewinn/-verlust	148	21
Vorräte	0	0	Sonderposten aus Zuwendungen	13.843	13.623
Forderungen u. s. Verm.	570	540	Ertragszuschüsse	6.975	7.066
Liquide Mittel	5.345	4.962	Rückstellungen	6.987	6.388
			Verbindlichkeiten	4.024	4.854
Aktiver RAP	38	42	Passiver RAP	0	0
Bilanzsumme	36.450	36.405		36.450	36.405

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Abwasserzweckverband "Götzenthal" (AZV)

Gewinn - und Verlustrechnung			
		Ilt. Prüfbericht	
	Plan	Ist	Vorjahr
	2008	2008	2007
Umsatz / Erträge	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.090	2.144	2.220
sonst. Erträge	1.396	1.541	1.066
Umsatzerlöse gesamt	3.486	3.685	3.286
Aufwendungen			
Materialaufwand	-464	-324	-835
Personalaufwand	-595	-565	-524
Abschreibungen	-1.383	-1.153	-1.313
sonst. Betr. Aufwendungen	-511	-1.544	-572
Aufwendungen gesamt	-2.953	-3.586	-3.244
Betriebliches Ergebnis	533	99	42
Zinserträge	100	227	188
Zinsaufwendungen	-181	-178	-209
Steuern	0	0	0
Steuern v. Einkommen + Ertrag	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	452	148	21

4.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau (RZV)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau		
Anschrift:	Obere Muldenstraße 63 08371 Glauchau	Tel.:	03763 / 4050
		Fax:	03763 / 405222

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992

Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 08.05.2002, in Kraft getreten am 28.06.2002, zuletzt geändert am 24.11.2003. Die Änderungssatzung trat am 26.03.2004 in Kraft.
- Satzung über die öffentliche Wasserversorgung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (WVS) vom 21.11.2005, in Kraft getreten am 01.01.2006. Die Verbandsversammlung hat am 23.11.2007 die Zweite Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung–WVS) vom 21.11.2005, zuletzt geändert durch Satzung vom 20.11.2006, beschlossen. Veröffentlicht wurde die Satzung am 13.12.2007 im Sächsischen Amtsblatt/ Amtlichen Anzeiger und trat am 01.01.2008 in Kraft. Wesentliche Änderungen erfolgten bei § 25 Zählertarif, § 26 Grundgebühr, § 28 Pauschaltarif sowie der Anlagen 1 und 2 zur Wasserversorgungssatzung.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen, zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser erforderlich sind.

Der Unternehmenszweck ist die Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser.

Der Verband verfolgt keinerlei Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Leistungen des RZV an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in €	2007 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den RZV		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0
Verschuldungsanteil Trinkwasser	4.513.865,30	4.647.221,88
Verschuldungsanteil Abwasser i.L.	325.354,26	325.354,26

Organe

Verbandsvorsitzender Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

Erster Stellvertreter: Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister
(bis 26.09.2008) Stadt Hohenstein-Ernstthal

Erster Stellvertreter: Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister
(ab 26.09.2008) Stadt Meerane

Zweiter Stellvertreter: Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat

Besteht neben den Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

bis zum 26.09.2009 Herr Karl-Otto Stetter, Oberbürgermeister Stadt Glauchau
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane
Herr Rainer Unfried, Bürgermeister Stadt Lugau
Herr Rainer Schübler, Bürgermeister Gemeinde Erlach-Kirchberg

ab 26.09.2008 Herr Dr. Peter Dressler, Oberbürgermeister Stadt Glauchau
Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister Stadt Hohenstein-Ernstthal
Herr Roland Lippmann, Bürgermeister Gemeinde Niederdorf

Herr Bernd Pohlens, Bürgermeister Stadt Waldenburg
und Herr René Kühn, Bürgermeister Stadt Thalheim
Herr Steffen Schubert, Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Herr Carsten Michaelis, Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf
Herr Günther Hermsdorf, Bürgermeister Gemeinde Claußnitz

Verbandsversammlung

Stadt/Gemeinde	Stimmen	Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg, nur OT Dittersdorf	2	Limbach-Oberfrohna	27
Auerbach	3	Lugau	8
Bernsdorf	3	Meerane	17
Burgstädt	12	Mühlau	3
Burkhardtsdorf	7	Neukirchen	8
Callenberg	6	Niederdorf	2
Claußnitz	4	Niederfrohna	3
Dennheritz	2	Niederwürschnitz	3
Erlach-Kirchberg	2	Oberlungwitz	7
Gersdorf	5	Oberwiera	2
Glauchau	26	Oelsnitz	13
Gornsdorf	3	Remse	2
Hartmannsdorf	5	Schönberg	1
Hohenstein-Ernstthal	17	St. Egidien	4
Hohndorf	4	Stollberg	13
Hormersdorf	2	Taura	3
Jansdorf	6	Thalheim	8
Lichtenau, nur OT Auerswalde, Garnsdorf, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Merzdorf	7	Waldenburg	5
Lichtenstein	14	Summe	259

Geschäftsleitung

technischer Geschäftsleiter: Herr Dr. rer.nat.habil. Hans-Dieter Ilge
 kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Dr. Annemarie Mertens

Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH.

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

Karmann und Kahlert
 Deoitte & Touche GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen RZV			
	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	149.936	152.637	-2.701
Gesamtvermögen T€	167.069	169.464	-2.395
Anteil AV:GV in %	89,7	90,1	
<u>Investitionssumme T€</u>			
	3.290	4.671	-1.381
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€ *1)	37.825	37.064	761
Gesamtkapital T€	167.069	169.464	-2.395
Anteil EK:GK in %	22,6	21,9	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	546	1.238	-692
Umsatzerlöse T€	26.181	27.164	-983
%	2,1	4,6	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	546	1.238	-692
Eigenkapital T€ *1)	37.825	37.064	-761
%	1,4	3,3	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	5.024	8.222	
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 186</u>	<u>Anzahl 162</u>	
Umsatzerlöse T€	26.181	27.164	-983
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	141	158	-17
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	6.387	6.961	-574
Gesamtaufwand T€	29.004	29.668	-664
%	22,0	23,5	

*1) ohne Sonderposten

Lagebericht

Der RZV Wasserversorgung nimmt die ihm von seinem Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 57 des Sächsischen Wassergesetzes in seinem Verbandsgebiet für 37 Kommunen wahr. Das Versorgungsgebiet umfasst 685 Quadratkilometer. Der Verband versorgt ca. 239.000 Einwohner. Geschäftsziel ist es, mit geringstem betrieblichen Aufwand zu jeder Tageszeit die Bevölkerung, das Gewerbe und die Industrie ausreichend mit Trinkwasser gemäß TVO sicher zu versorgen.

Mit den erzielten wirtschaftlichen Ergebnissen setzt der Verband im Wirtschaftsjahr 2008 seine stabile wirtschaftliche Entwicklung der Vorjahre fort. Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem saldierten Jahresgewinn in Höhe von 546 TEUR ab, wobei der RZV Wasserversorgung einen Jahresgewinn in Höhe von 579 TEUR erzielte und der Liquidationsbereich Abwasser einen Jahresverlust von 33 TEUR. Der geringere Umsatzerlös aus dem Trinkwasserverkauf gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der neuen ab 1.01.2008 geltenden Gebührenkalkulation, die durch die Erhöhung der Grundgebühr und die Reduzierung der Verbrauchsgebühr gekennzeichnet ist. Die prognostizierte Gebührenentwicklung ist eingetreten. Durch rechtzeitigen Einfluss auf die Entwicklung des Betriebsaufwandes wurde der Umsatzrückgang aufwandsseitig ausgeglichen und führt im Saldo zu einem positiven Jahresabschluss.

Der Verband war 2008 jederzeit in der Lage, seinen Abnehmern Trinkwasser gemäß der Qualitätsparameter der Trinkwasserversorgung in ausreichender Menge und in ausreichendem Druck zur Verfügung zu stellen.

Es kam zu keinen nennenswerten Wassergüteproblemen.

Der Personalabbau über die Altersteilzeitregelungen und einer Nichtwiederbesetzung von Stellen hat sich bewährt. Der Personalaufwand konnte damit 2008 um 574 TEUR gesenkt werden. Weitere Personalabbaumaßnahmen werden umgesetzt durch Strukturänderung in Verbindung mit Arbeitskräftefreisetzung. Der Altersdurchschnitt liegt bei 46,6 Jahren.

Beim Materialaufwand gesamt ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 266 TEUR zu verzeichnen. Das ist vorrangig durch eine Erhöhung der bezogenen Leistungen für fremde Instandhaltungsleistungen am Leitungsnetz sowie durch gestiegene Wasserbezugskosten bedingt.

Die Liquidität des Verbandes war stets gewährleistet. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich im Wirtschaftsjahr 2008 um 691 TEUR. Für Investitionen wurden 3.290 TEUR verwendet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die weiterhin deutlich schrumpfenden Bevölkerungszahlen in Verbindung mit einer Bedarfsstagnation stellen ein großes Risiko mit nicht exakt quantifizierbaren Folgen dar. Dieser Bevölkerungsrückgang bedingt einen Rückgang im Trinkwasserverkauf. Mit der Fortschreibung der Trinkwasserversorgungskonzeption sollen diese Einflussfaktoren intensiv untersucht und konzeptionell berücksichtigt werden.

Der Verband strebt für die nächsten Jahre ein konstantes Gebührenniveau an, d.h. die Beibehaltung der gegenwärtigen Grund- und Verbrauchsgebühr. Ein wichtiger Schritt zur Gebühreneinnahmesicherung war die Änderung der Wichtung zwischen Grund- und Mengengebühr zum 01.01.2008.

Den steigenden Rohstoffpreisen und steigenden Preisen für bezogene Leistungen wirkt der Verband mittels Optimierung seiner Anlagen in Anpassung an die prognostizierte Bedarfsentwicklung und mittels Erschließung weiterer Einsparpotentiale entgegen.

Die zukünftige Entwicklung würde durch den Austritt von sieben Verbandsmitgliedern im südöstlichen Raum des Verbandsgebietes beeinträchtigt werden. Die betreffenden Kommunen, die alle bereits abwasserseitig Mitglied des Zweckverbandes WasserwerkeWesterzgebirge sind, beabsichtigen, diesem auch mit der Aufgabe Trinkwasserversorgung beizutreten.

Weiterhin besteht ein Risiko aus der gerichtsanhängigen Rückforderung für eine zu viel geleistete Refinanzierung an die Gemeinde Niederfrohna in Höhe von 596 TEUR.

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus Trinkwasserlieferungen besteht aufgrund einer zunehmenden Anzahl von Verbraucherinsolvenzen. Weiterhin sind verspätete Zahlungen durch vermehrte Anträge auf Ratenzahlung zu verzeichnen. Dem Verfolgen der offenen Forderungen gilt deshalb eine erhöhte Aufmerksamkeit. Die offenen Forderungen werden zeitnah gemahnt und bei Erfolgslosigkeit durch Vollstreckungsmaßnahmen eingebracht bzw. gesichert.

Der Verband verfolgt weiterhin die Strategie der langfristigen Sicherung von günstigen Zinssätzen für Kommunaldarlehen. Durch unterschiedliche Laufzeiten der Darlehensverträge werden Zinssteigerungsrisiken minimiert.

Der Verband ist vollständig in die Modernisierungsoffensive der deutschen Wasserwirtschaft involviert. Im Verbund des südsächsischen Fernwasserversorgungssystems besteht ein konzeptionell untermauertes Bestreben, eine zukunftsorientierte kommunale Wasserversorgung weiterhin nachhaltig zu etablieren. Mit den Abwasserentsorgern im Verbandsgebiet sowie den Nachbarverbänden werden strategische Partnerschaften bis hin zur gesellschaftsrechtlichen Verknüpfung angestrebt. Damit soll den demografisch unausweichlichen verursachten Schrumpfungseffekten wirtschaftlich entgegengewirkt werden.

Bilanzdaten Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (lt. Prüfbericht)

Aktiva		Passiva		
	2008	2007		2008
	T€	T€		T€
Anlagevermögen	149.936	152.637	Eigenkapital	37.825
Immaterielles Vermögen	484	468	Gezeichnetes Kapital	0
Sachanlagen	148.441	151.158	Rücklagen	42.073
Finanzanlagen	1.011	1.011	Gewinn-/Verlustvortrag	-4.794
Umlaufvermögen	17.112	16.812	Jahresgewinn/-verlust	546
Vorräte	85	75	Sonderposten aus Zuwendungen	43.620
Forderungen u. s. Verm.	5.696	6.097	Ertragszuschüsse	5.198
Liquide Mittel	11.331	10.640	Rückstellungen	6.542
			Verbindlichkeiten	73.884
Aktiver RAP	21	15	Passiver RAP	0
Bilanzsumme	167.069	169.464		167.069

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Gewinn - und Verlustrechnung			
		Ilt. Prüfbericht	
	Plan	Ist	Vorjahr
	2008	2008	2007
	T€	T€	T€
Umsatz / Erträge			
Umsatzerlöse	26.349	26.181	27.164
sonst. Erträge	1.936	3.369	3.742
Umsatzerlöse gesamt	28.285	29.550	30.906
Aufwendungen			
Materialaufwand	-10.277	-11.119	-10.853
Personalaufwand	-6.703	-6.388	-6.961
Abschreibungen	-6.917	-6.729	-6.899
sonst. Betr. Aufwendungen	-2.112	-2.199	-1.928
Aufwendungen gesamt	-26.009	-26.435	-26.641
Betriebliches Ergebnis	2.276	3.115	4.265
Zinsergebnis	-2.550	-2.313	-2.574
Steuern	-45	-40	-58
Steuern v. Einkommen + Ertrag	0	-1	0
Aufwendungen Abwasser	-151	-215	-395
Jahresgewinn / -verlust	-470	546	1.238

4.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen (ZV SKVS)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen		
Sitz:	Schulstraße 38 09125 Chemnitz	Tel.: 0371 - 5228333	Fax: 0371 - 5228322

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 23. April 1993

Rechtliche Grundlagen

Neufassung der Verbandssatzung vom 02.12.1999 in der zuletzt geänderten Fassung vom 03.09.2008

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Aufgabe des Verbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, einschließlich der Abnahme gesetzlich oder tarifvertraglich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Diese Aufgaben kann er auch für Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag übernehmen.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Organe

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsvorsitzender Herr Thomas Probst, Bürgermeister Gem. Burkhardtsdorf

Stellvertreter Herr Uwe Müller, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz

Geschäftsleitung Institutsleiterin, Frau Dr. Annelie Pfannenstein

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus jeweils einem stimmberechtigten Vertreter der Verbandsmitglieder und dem Verbandsvorsitzenden.

Die Wichtung der Stimmanteile erfolgt nach Größe der Verbandsmitglieder wie folgt:

Stadt Chemnitz	6 Stimmen
Stadt Zwickau	3 Stimmen
Stadt Plauen	2 Stimmen
Landkreise	2 Stimmen
Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände	1 Stimme
Sonstige	1 Stimme

Verbandsmitglieder:

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Schöneck
Gemeinde Bernsbach	Stadt Augustusburg	Stadt Schwarzenberg
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Chemnitz	Stadt Stollberg
Gemeinde Callenberg	Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Thalheim
Gemeinde Ellefeld	Stadt Eibenstock	Stadt Treuen
Gemeinde Eppendorf	Stadt Flöha	Stadt Zschopau
Gemeinde Gornau	Stadt Frankenberg	Stadt Zwickau
Gem. Heinsdorfergrund	Stadt Frauenstein	Stadt Zwönitz
Gemeinde Hohndorf	Stadt Grünhain-Beierfeld	Erzgebirgskreis
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	Stadt Hainichen	Landkreis Zwickauer Land
Gemeinde Lichtenau	Stadt Hartenstein	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Neumark	Stadt Löbnitz	
Gemeinde Raschau	Stadt Lugau	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Schönheide	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Sehmatal	Stadt Meerane	
Gemeinde Stützensgrün	Stadt Mylau	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Penig	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Plauen	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Reichenbach	

Name der bestellten Abschlussprüfer

Herr Rindfleisch, Wirtschaftsprüfer
Herr Held, Wirtschaftsprüfer
Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfergesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen ZV SKVS**

	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	5	6	-1
Gesamtvermögen T€	713	663	50
Anteil AV:GV in %	1	1	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	619	581	38
Gesamtkapital T€	719	673	46
Anteil EK:GK in %	86	86	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	38	38	0
Umsatzerlöse T€	552	515	37
%	7	7	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	38	38	0
Eigenkapital T€	619	581	38
%	6	7	
<u>Cashflow</u>	36	45	
Sonstige Kennzahlen			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 6	Anzahl 6	
Umsatzerlöse T€	546	502	44
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	91	84	7
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	193	182	11
Gesamtaufwand T€	539	498	41
%	36	37	

Lagebericht

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 546 TEUR, im Vorjahr 502 TEUR. Die Teilnehmerstunden sind von 100.799 in 2007 auf 107.782 in 2008 gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2008 waren nur geringfügige Investitionen in geringwertige Anlagegüter zu verzeichnen.

Die Beschäftigtenzahl ist von sechs Mitarbeitern im Vorjahr auf fünf gesunken, da eine Mitarbeiterin, die in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis stand, in 2008 ausgeschieden ist. Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf 193 TEUR.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 6 % ist vor allem auf die tarifliche Anpassung der Gehälter zum 01.01.2008 zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich resultierend aus dem Jahresgewinn um 38 TEUR. Die Eigenkapitalausstattung ist damit als sehr gut zu bezeichnen.

Die Finanzierung des Verbandes erfolgte ausschließlich aus den vereinnahmten Entgelten. Der Verband erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresgewinn in Höhe von 38 TEUR.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde keine Verbandsumlage erhoben. Die Aufwendungen des Verbandes sind daher vorrangig aus den vereinnahmten Entgelten zu decken. Das positive Jahresergebnis resultiert aus einer gestiegenen Nachfrage im Lehrgangsbereich sowie gesunkenen Raumkosten.

Der Verband verfügt über ausreichend liquide Mittel.

Aufgrund der zu erwartenden Entwicklungen kann davon ausgegangen werden, dass sich der Verband auch in Zukunft positiv entwickeln wird.

**Bilanzdaten - Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen
(lt. Prüfbericht)**

Aktiva			Passiva		
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	5	6	Eigenkapital	619	581
Immaterielles Vermögen	0	1			
Sachanlagen	5	5	Rücklagen	476	476
Finanzanlagen	0	0	Gewinnvortrag	105	67
Umlaufvermögen	713	663	Gewinn/ Verlust	38	38
Vorräte	0	0			
Forderungen u. s. Verm.	28	6			
Liquide Mittel	685	657	Rückstellungen	84	74
			Verbindlichkeiten	10	4
Aktiver RAP	1	4	Passiver RAP	6	14
Bilanzsumme	719	673		719	673

RAP-Rechnungsabgrenzungsposten

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Gewinn - und Verlustrechnung			
		lt. Prüfbericht	
	Plan	Ist	Vorjahr
	2008	2008	2007
	T€	T€	T€
Umsatz / Erträge			
Umsatzerlöse	438	546	502
sonst. Erträge	0	6	14
Umsatzerlöse gesamt	438	552	516
Aufwendungen			
Materialaufwand	-197	-219	-216
Personalaufwand	-202	-193	-182
Abschreibungen	-5	-3	-6
sonst. Betr. Aufwendungen	-99	-124	-94
Aufwendungen gesamt	-503	-539	-498
Betriebliches Ergebnis	-65	13	18
Zinserträge	15	25	20
Jahresgewinn / -verlust	-50	38	38

4.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Tel.:	0341/ 52010121
		Fax:	0341/ 52010122

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 01.01.2004

Rechtsgrundlage

Verbandssatzung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen vom 03.12.2003, genehmigt am 04.12.2003 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2003 S. 1191 ff am 27.12.2003, in der Fassung der 6. Änderung vom 13.06.2008, genehmigt am 14.08.2008 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36/2008 S. 1139 am 04.09.2008.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen.

Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung bzw. für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Interne Organisation

Geschäftsführer Herr Martin Schmeling

KISA ist intern in Kompetenz-Center (KC) gegliedert. Die Kompetenz-Center eGovernment, Finanzwesen, Personalwesen und Wohngeld betreuen Anwender in verschiedenen ASP- und PC-Verfahren, das Kompetenz-Center Systematik unterstützt das Kommunale Datennetz und wartet die IT- und Kommunikationstechnik bei Kunden im Rahmen von IT-Outsourcing und innerhalb von KISA, das Kompetenz-Center Marketing ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb, die Stabsstelle Zentrale Dienste ist zuständig für die Verbandsverwaltung.

Beteiligungen

	KDN GmbH	Saskia Informations- Systeme GmbH
Stammkapital	60.000 €	255.645,94 €
Anteil KISA	50 %	10 %
Ausschüttungen 2008	0	11.010,32 €

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

KDN GmbH: Schneider + Partner GmbH
 Saskia Informations-Systeme GmbH: PriceWaterhouseCoopers AG

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen KISA			
	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	1.061	1.758	-697
Gesamtvermögen T€	3.985	3.073	912
Anteil AV:GV in %	26,6	57,2	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	1.104	1.091	13
Gesamtkapital T€	3.985	3.073	912
Anteil EK:GK in %	27,7	35,5	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	13	30	-17
Umsatzerlöse T€	12.305	11.745	560
%	0	0	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	13	30	-17
Eigenkapital T€	1.104	1.091	13
%	1,2	2,7	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	472	348	
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
	<u>Anzahl 96</u>	<u>Anzahl 89</u>	
Umsatzerlöse T€	12.305	11.745	560
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	128	132	-4
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	4.130	3.785	345
Gesamtaufwand T€	12.701	12.022	679
%	32,5	31,5	

Lagebericht

In den vergangenen Jahren hat KISA als IT-Dienstleister der sächsischen Kommunen eine gute Entwicklung genommen. Dieser Prozess ist längst nicht abgeschlossen, sondern gewinnt immer mehr an Dynamik, denn mit der zunehmenden Bedeutung von eGovernment-Lösungen und GIS-Anwendungen sowie dem Wechsel von der Kameralistik in die Doppik, der Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie sowie die Umstellung auf das KDN II hat sich KISA einer ganzen Reihe neuer Herausforderungen gestellt.

Der Umsatz der KISA stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 % bzw. 560 TEUR. Das Jahresergebnis wurde durch sonstige Erträge (Erträge aus Sachanlagenverkäufen, Einsatzleistungen für Altersteilzeit, Auflösungen von Rückstellungen) in Höhe von 410 TEUR und Bestandsveränderungen (noch nicht abgeschlossene Leistungen, die sich nicht in einem KISA zuzurechnenden Vermögensgegenstand konkretisieren) in Höhe von -1 TEUR beeinflusst.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr analog zu den Umsatzerlösen um 4 % oder 305 TEUR.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 9 %. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen in der Tarifierhöhung der Bezüge der Belegschaft durch die Tarifeinigung im Frühjahr 2008 und einiger Neueinstellungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 9 % bzw. 76 TEUR. Insbesondere Aufwendungen für Leasingkosten, Kraftfahrzeugkosten, Aus- und Weiterbildungskosten und Telefon verursachen diese Erhöhung. Ursache sind die gestiegenen IT-Outsourcing-Geschäfte von KISA. Kosteneinsparungen wurden u.a. im Bereich Raumkosten und Beratungskosten erzielt.

Die Bilanzsumme der KISA erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 912 TEUR bzw. 30 %. Im Wesentlichen trug dazu die Erhöhung der Forderungen und der liquiden Mittel bei. Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus den Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 377 TEUR. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 86 TEUR.

Die Eigenkapitalquote stieg um 1%-Punkt aufgrund der Jahresgewinne der letzten Jahre. Der Stand der kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vorjahresvergleich zu Gunsten der langfristigen Verbindlichkeiten und der liquiden Mittel. Auch im Geschäftsjahr 2008 hat die KISA keine langfristigen Verbindlichkeiten begründet.

Die Liquidität von KISA war im Berichtsjahr gesichert, teilweise unter Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Geschäftsführung und Leiter der Kompetenz-Center erhalten monatlich Informationen über Erträge und Aufwendungen mit Plan- und Vorjahresvergleichen, Informationen über die Liquidität und Investitionen. Das Konzept wurde und wird erweitert, um als Risikomanagementsystem Grundlagen zu schaffen für die Erkennung wesentlicher Risiken und der frühzeitigen Einleitung gegensteuernder Maßnahmen. Es soll auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken abzielen.

Risiken, die den Fortbestand der KISA gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich flüssige Mittel und ein Kontokorrentkredit zur Verfügung. Zur Verbesserung der Liquidität werden Jahresrechnungen mittels monatlicher Pauschalen am Ende des Leistungsmonats abgerechnet, die Fälligkeit bezogener Leistungen konnte nicht in jedem Fall in ertragsstarke Monate verlegt werden.

Die KISA verfügt über ein leistungsfähiges IT-System, das der Art und dem Umfang der geschäftlichen Aktivitäten entspricht. Die Systeme laufen ganzjährig stabil.

Das Management operativer Risiken erfolgt in den einzelnen Kompetenz-Centern. Diese dezentrale Verantwortung umfasst insbesondere auch die Initiierung und Umsetzung von Gegenmaßnahmen, die Einführung geeigneter interner Verfahren und Maßnahmen sowie die Inanspruchnahme von Versicherungen.

Ziel ist es, in den folgenden Geschäftsjahren die Position der KISA als kommunaler IT-Dienstleister zu vervollkommen. Nahezu alle Bereiche der Kommunalverwaltungen sind künftig von Veränderungen betroffen. Das Portfolio von KISA wird auch in Zukunft als Basis für die nachhaltige Entwicklung systematisch weiterentwickelt, wird breiter und moderner. Der wachsenden Konkurrenz und steigenden Anbieterzahlen begegnet die KISA mit dem Ausbau ihrer Akquisetätigkeiten und kurzen Entscheidungswegen aufgrund schlanker Organisationsstrukturen. Die KISA prognostiziert für das Geschäftsjahr 2009 steigende Umsätze. Durch präventive Kostenkontrolle soll der Verwaltungsaufwand auf konstant niedrigem Niveau gehalten werden.

Insgesamt ist die KISA zuversichtlich, ihr positives Jahresergebnis in den folgenden Geschäftsjahren beizubehalten.

Bilanzdaten - Kommunale Informationsverarbeitung BilanzdatenSachsen (KISA) (lt. Prüfbericht)

Aktiva			Passiva		
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	1.061	1.758	Eigenkapital	1.104	1.091
Immaterielles Vermögen	369	1.109			
Sachanlagen	311	268			
Finanzanlagen	381	381			
Umlaufvermögen	2.403	1.293			
Vorräte	239	258			
Forderungen u. s. Verm.	1.786	1.034			
Liquide Mittel	378	1	Rückstellungen	287	474
			Verbindlichkeiten	2.594	1.508
Aktiver RAP	521	22	Passiver RAP	0	0
Bilanzsumme	3.985	3.073		3.985	3.073

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Gewinn - und Verlustrechnung			
	Ilt. Prüfbericht		
	Plan	Ist	Vorjahr
	2008	2008	2007
	T€	T€	T€
Umsatz / Erträge			
Umsatzerlöse	12.716	12.305	11.745
Bestandsveränderungen	0	-1	222
sonst. Erträge	60	410	85
Umsatzerlöse gesamt	12.776	12.714	12.052
Aufwendungen			
Materialaufwand	-6.639	-7.193	-6.888
Personalaufwand	-4.689	-4.130	-3.785
Abschreibungen	-660	-420	-495
sonst. Betr. Aufwendungen	-774	-928	-852
Aufwendungen gesamt	-12.762	-12.671	-12.020
Betriebliches Ergebnis	14	43	32
Zinserträge	0	11	25
Zinsaufwand	-6	-38	-17
Steuern	-8	-3	-10
Jahresgewinn / -verlust	0	13	30

5. Genossenschaften

5.1 Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane (WWG)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane		
Anschrift:	Ringstraße 2a	Tel.:	03764 / 16264
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 798797

Rechtsform

Genossenschaft

Gründungsdatum: 27. Juni 1956

Genossenschaftsregistereintrag: Amtsgericht Chemnitz, GnR-Nr. 93

Rechtsgrundlage

Satzung vom 27. Oktober 1990, Eintrag in GnR am 4. Januar 1991

Die Satzung wurde zuletzt durch Beschluss der Vertreterversammlung am 20. Juni 2001 geändert. Diese Änderung wurde am 5. September 2001 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Genossenschaft ist ihrer Satzung nach die Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zugelassen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WWG Meerane an die Stadtverwaltung Meerane	2008 in €	2007 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die WWG Meerane		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Vorstand: Frau Heidemarie Albert
Herr Rolf Heymer
Herr Dr. Jürgen Prée

Vertretung: Die Genossenschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Vorsitz: Herr Michael Schlagenhauer
Stellvertretender Vorsitz: Herr Wilhelm Bertleff
Schriftführer : Herr Bernhard Kätzel
Herr Dieter Böhme
Frau Margarete Opitz

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2008

- Gesetzlicher Prüfverband –
Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Zum 31.12.2008 beträgt die Anzahl der von Mitgliedern gezeichneten Geschäftsanteilen 7.899. Der Gesamtbetrag der Einzahlungsverpflichtungen auf die von den Mitgliedern gezeichneten Geschäftsanteile beträgt 1.184,9 TEUR.

Die Stadt Meerane hält einen Genossenschaftsanteil von 16.200 EUR (108 Anteile zu je 150 EUR).

Gesellschafter	Anteile	%	€
Stadt Meerane	108	1,4	16.200
Sonstige Gesellschafter	7.791	98,6	1.168.650
<i>Geschäftsanteile Gesamt</i>	7.899	100	1.184.850

Satzungsgemäß haften die Mitglieder nur auf Einzahlungen der übernommenen Geschäftsanteile. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen
Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane**

	2008	2007	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	37.294	38.275	-981
Gesamtvermögen T€	40.711	40.922	-211
Anteil AV:GV in %	92	94	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	14.797	15.145	-348
Gesamtkapital T€	40.711	40.922	-211
Anteil EK:GK in %	36	37	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-341	134	-475
Umsatzerlöse T€	5.059	4.494	565
%	negativ	3	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-341	0	-341
Eigenkapital T€	14.797	15.145	-348
%	negativ	k.A.	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	k. A.	1.441	-
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 9</u>	
Umsatzerlöse T€	5.059	4.494	565
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	723	499	224
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	k. A.	404	-
Gesamtaufwand T€	4.059	2.996	1.063
%	k. A.	9	-

Lagebericht

Schwerpunkt der Tätigkeiten in 2008 waren die komplexen Rückbaumaßnahmen am Remser Weg. Nachdem dort vorbereitend bereits 46 Balkone nachgerüstet wurden, erfolgte im Geschäftsjahr der Rückbau der oberen 2 bzw. 3 Etagen der Gebäude am Remser Weg 3 - 31. Analog der in 2006 in der Oststraße durchgeführten Maßnahmen erfolgte der Rückbau wiederum im bewohnten Zustand.

Die Bau- und Instandhaltungstätigkeit stellt sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt dar:

laufende Instandhaltung	226.662,23 EUR
Rückbau Remser Weg	1.030.408,49 EUR
Gesamt	1.257.070,72 EUR

Die Herrichtung von Ersatzwohnraum wurde mit 15.474,00 EUR gefördert.

Leerstandssituation:

Per 31.12.2008 standen 163 von 1.132 WE (ohne Gästewohnung) leer. Auch wenn die Leerstandsquote rückbaubedingt Bestand von 18,5 % auf 14,4 % gesunken ist, bedeutet das gegenüber dem Vorjahr (13,3 %) dennoch einen Anstieg im zur dauerhaften Vermietung bestimmten Bestand.

Der Wohnungsmarkt im Territorium ist weiterhin durch hohen Leerstand und mangelnde Nachfrage nach vorhandenem Wohnraum geprägt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren überwog der Mitgliederabgang: 50 Neuzugängen standen 60 Abgänge entgegen. Die Anzahl der Mitglieder ist von 1.163 auf 1.153 gesunken.

Das Geschäftsjahr 2008 wurde mit einem Fehlbetrag von 341 TEUR abgeschlossen.

Die Vermögenslage ist – rückbaubedingt - durch einen leichten Rückgang des Eigenkapitals gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalausstattung ist unter Berücksichtigung der bereits in der Vergangenheit vorgenommenen hohen Wertberichtigungen als angemessen zu beurteilen.

Den langfristig gebundenen Vermögenswerten steht ausreichend langfristiges Eigen- und Fremdkapital gegenüber.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Hauptrisiko der künftigen Entwicklung bleibt weiterhin die negative demographische Entwicklung unserer Region (starke Bevölkerungsabnahme und zunehmende Überalterung) mit dem daraus resultierenden strukturellen Leerstand. Nicht zu unterschätzen ist auch die sich real spürbar verschlechternde Einkommenssituation der Mieter (Transfer-Einkommensempfänger; Rentenentwicklung).

Die Instrumentarien zur Betrachtung und Beeinflussung der Liquidität und zur Analyse der Leerstandsproblematik wurden weiter präzisiert. In der in den letzten 4 Jahren erfolgten Verbesserung unserer Bestandsstruktur im Wohngebiet Oststraße / Remser Weg liegen zugleich gute Chancen, den Bestand der Genossenschaft zu sichern. Das wird am guten Vermietungserfolg in den umgebauten Häusern besonders deutlich.

Das Risikomanagement in Bezug auf den Kapitaldienst ist auf langfristige Planungssicherheit gerichtet. Die meisten Kreditverträge haben bei Festzinsvereinbarung eine Laufzeit von 10 Jahren. Obwohl der Hauptgläubiger die vor der Verstaatlichung stehende Hypo Real Estate Bank AG ist, droht – vielleicht sogar gerade deshalb – resultierend aus der globalen Finanzkrise keine akute Gefahr. Das Auslaufen der Darlehenskonditionen ist so gestreut, dass diesbezüglich kein überhöhtes Anschlussfinanzierungsrisiko in den nächsten Jahren besteht. Für das in 2010 hinsichtlich der Zinsbindung auslaufende Darlehen wurde Anfang 2009 die Anschlussfinanzierung vertraglich gebunden. Weitere Zinsbindungsfristen laufen erst 2012 aus.

Problematischer könnten dagegen die Auswirkungen der durch die Finanzkrise ausgelösten globalen Wirtschaftskrise sein. Sofern es krisenbedingt auch in unserer Region zu einem Anstieg der ohnehin bereits hohen Arbeitslosigkeit kommen sollte, könnte dies zu den ohnehin negativen Prognosen des Statistischen Landesamtes weitere negative demographische und ökonomische (ALG II) Impulse auslösen, so dass die Nachfrage nach Wohnraum noch stärker sinkt.

In den nächsten Jahren ist deshalb aus heutiger Sicht durchaus von einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen. Das Risikopotenzial steigt und es bedarf des Gegensteuerns.

Bilanzdaten Westsächsische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG

Aktiva		Passiva			
	2008	2007		2008	2007
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	37.294	38.275	Eigenkapital	14.797	15.145
Immatrielles Vermögen	1	1	Gezeichnetes Kapital	1.203	1.210
Sachanlagen	37.290	38.271	Rücklagen	13.935	13.935
Finanzanlagen	3	3	Bilanzgewinn	-341	0
Umlaufvermögen	3.413	2.644			
Vorräte	1.332	1.282	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0
Forderungen u. s. Verm.	289	273	Rückstellungen	251	252
Liquide Mittel	1.792	1.089	Verbindlichkeiten	25.663	25.525
Aktiver RAP	4	3	Passiver RAP	0	0
Bilanzsumme	40.711	40.922		40.711	40.922

RAP – Rechnungsabgrenzungsposten

Westfälische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG

Gewinn - und Verlustrechnung		
	lt. Prüfbericht	
	Ist	Vorjahr
	2008	2007
	T€	T€
Umsatz / Erträge		
aus Hausbewirtschaftung	4.971	5.023
Bestandsveränderungen	-500	-638
sonst. betriebliche Erträge	588	109
Umsatzerlöse gesamt	5.059	4.494
Aufwendungen		
für Hausbewirtschaftung	-1.059	-1.025
Instandhaltungskosten u. a.	-1.469	-479
Abschreibungen	-1.005	-1.011
Verwaltungsaufwendungen	-526	-481
Aufwendungen gesamt	-4.059	-2.996
Betriebliches Ergebnis	1.000	1.498
Zinserträge	65	58
Zinsaufwendungen	-1.320	-1.337
Steuern	-86	-85
Jahresgewinn / -verlust	-341	134
Einstellung in gesetzliche Rücklagen	0	-134
Bilanzgewinn	-341	0

Mittelbare Beteiligungen

6. Beteiligung des Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

6.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Anteilseigner RZV 13,64 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371 / 38060
		Fax:	0371 / 3806205

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründung: 09.05.1994

Es gilt die Satzung vom 09.05.1994, zuletzt geändert am 6. September 2006.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband Dritter bedienen.

7. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH

7.1 Biogas Meerane GmbH

Anteilseigner Stadtwerke Meerane GmbH 51 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Biogas Meerane GmbH
Sitz: Obere Bahnstraße 10, 08393 Meerane

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Elektrizitätserzeugung mit Fremdbezug zur Verteilung

7.2 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG

Anteilseigner Stadtwerke Meerane GmbH 0,4 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG
Sitz: Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.